

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 87 (1989)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbandsnachrichten

Nouvelles de l'Association

AARGAU

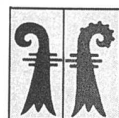


064 / 37 33 88

Neumitglied

Hartmann Kirsti, Schinznach-Bad, Diplom 1975, Helsinki

BEIDE BASEL



061 / 44 38 14

Veranstaltungen

27. Juni 1989:

- Weiterbildung in Liestal (Prof. Gaudenz)
- Notwendigkeit u. Bedeutung des ph-Wertes
- Beckenendlagen
- Ikterus des Neugeborenen u. Blutbildveränderungen bei Ikterus
- Allergierisiko bei adaptierter Milch für Neugeborene

Ende August 1989:

- Besuch des Musée Alimentaire in Vevey

Sept. oder Okt. 1989:

- Gynäkologentagung in Basel (ZLF)
- Einleitung in der Geburtshilfe: Indikationen und Medikamente

23. November 1989:

- Adventsfeier

4. Februar 1990:

- Jahresversammlung

Die detaillierten Einladungen erhalten Sie frühzeitig.

Bitte reservieren Sie sich diese Daten.

Mit freundlichen Grüßen, für den Vorstand
Christine Rolli



BERN

031 / 41 41 26

Die freischaffenden Hebammen treffen sich Montag, 26. Juni 1989, 19.00 Uhr, im Kant. Frauenspital Bern, Wohnzimmer 3. Stock.
Mittwoch, 23. August 1989 14.00 Uhr findet im Schloss Schadau in Thun die Sektionsversammlung statt.

Neben dem geschäftlichen Teil möchten wir unseren Mitgliedern eine Führung durch

das neugestaltete Gastronomiemuseum ermöglichen. Wir hoffen, dass unser Angebot Ihr Interesse weckt.

Rückblick auf die 97. Hauptversammlung vom 19. April 1989

550 Etiketten auf 550 Couverts kleben. 1100 A4 Blätter falten und 550 mal ein A5 Blatt dazulegen. Alles 550 mal in Couverts stecken, verbunden mit der Hoffnung, dass mehr Mitglieder als 50 den Weg an die Hauptversammlung finden.

Hauptversammlung: 35 Mitglieder, 7 Vorstandsmitglieder = 42 Anwesende.

Zugegeben, es gibt Spannenderes, und eine Hauptversammlung ist nicht gerade das, was uns aus den Sitzen reisst; zumal Verbandsmühlen langsam mahlen.

Der Hebammenverband ist eine Möglichkeit präsent zu sein, uns und unsere Anliegen berufspolitisch wie auch gesellschaftlich zu vertreten; nicht zuletzt auch die Interessen von Mutter und Kind wahrzunehmen.

Wie erreichen wir Sie? Wie können wir Sie motivieren, sich für unseren Berufsstand einzusetzen?

Ist es Tatsache, dass die Sektion Bern des Schweizerischen Hebammenverbandes das Schicksal mit allen Verbänden teilt? Hebammen brauchen Hebammen!

Barbara Klopfenstein, Sekretärin

GENÈVE



022 / 36 54 14

Nouveau membre:

Demaurex Sophie, Genève, élève-sage-femme, Le Bon Secours, Genève.

Cette année la section genevoise compte parmi ses membres une nouvelle jubilaire: madame Edwige CROSTA fête ses 40 ans de diplôme.

Mesdames Nerina RUEFF et Andrée REY-MOND fêteront leurs 50 ans de diplôme, tandis que madame Emilie AMIET soufflera 70 bougies pour autant d'années de diplôme!

N'oublions pas madame Marguerite WYSS, qui elle aussi fête ses 40 ans de diplôme mais qui, pour des raisons familiales, ne fait plus partie de la section depuis peu de temps.

A toutes ces collègues sages-femmes, la section et le comité transmettent leurs plus vives félicitations en espérant les voir honorer encore longtemps les assemblées.

Josette Rufer



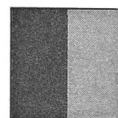
OSTSCHWEIZ

071 / 91 17 72

Neumitglieder:

Studer Yvonne, Chur, Schülerin an der Hebammenschule Chur
Werner Kerstin, Konstanz, Diplom 1988, Zürich

TICINO



093 / 87 12 27

Neumitglied:

Calebasso Maria, Lugano, Diplom 1982 Genf

VAUD-NEUCHÂTEL

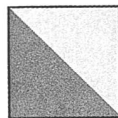


021 / 37 53 29

Nouveaux membres:

Allaman Valérie, Epalinges, diplôme 1989, Lausanne
Aubert Laurence, Glion, diplôme 1989, Lausanne
Jenni Brigitte, Lausanne, élève-sage-femme, Lausanne
Kocher Jocelyne, Coffrane, diplôme 1988, Genève
Pasquier Charlotte, Lausanne, diplôme 1977, Lausanne
Suchet-Cornuz Micheline, Berolle, diplôme 1980, Lausanne

ZÜRICH



052 / 35 21 42

Treffen der freischaffenden Hebammen vom Kanton Zürich:
Datum: 29. Juni 1989
Ort: Bibliothek (Spitex), Forsterstr. 48, Zürich

Hebammenschulen

Von Frau zu Frau

Wir Schülerinnen der Hebammenschule Bern wagen den Versuch, uns als Frau und nicht mehr als Schwester vorzustellen. Dementsprechend tragen wir Namensschilder mit der Aufschrift

Frau XY
Hebamme i.A.

Die Gründe waren:

- die freiberufliche Hebamme liess sich von jeher als Frau X ansprechen
- im Gegensatz zur Krankenschwester betreut und begleitet die Hebamme in der Regel gesunde Frauen während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Diese Feststellung macht deutlich, dass die Hebamme nicht in der Krankenpflege tätig ist. Aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass die Anrede Frau zu unserer Berufsgruppe gehört. Wirft man einen Blick in die Geschichte des Hebammenberufes zurück, so wird dies bestätigt.
- die Bezeichnung «Schwester» war ursprünglich der Berufsrankenpflege vorbehalten.
- wir empfinden es als unangenehm, in der Öffentlichkeit als «Schwester» angesprochen zu werden.
- ein Krankenpfleger wird als Herr X und nicht als Bruder X vorgestellt

Um unseren Wunsch zu realisieren, braucht es Zeit, rege Diskussionen in den Klassen der Hebammenschule und im Schulteam. Unser Vorhaben wurde auch berufstätigen Hebammen anlässlich der obligatorischen Fortbildungstage (ca. 300-400 Teilnehmerinnen) vorgestellt. Auch der Schülerinnenrat beschäftigte sich öfters mit diesem Thema. Schliesslich wurde unter den Schülerinnen eine Abstimmung durchgeführt, deren Mehrheitsentscheid respektiert wurde. Namensschilder mit einem neutralen Aufdruck, ohne die Bezeichnung Frau, lehnten wir zum vornherein ab und tragen nun solche mit der oben erwähnten Aufschrift.

Es war uns bewusst, dass diese Aenderung nicht sofort und auch nicht von jeder Frau in unserer näheren und weiteren Umgebung akzeptiert würde. Wir sind aber bereit, uns für die «neue» Anrede einzusetzen, darüber zu diskutieren und wenn nötig, unsachlichen Äusserungen entgegenzutreten. Unsere bisherigen Erfahrungen sind fast durchwegs positiv und bestärken uns in unserem Vorgehen. Vor allem zeigen die von

uns betreuten Frauen Verständnis für unser Anliegen.

Wie stellen fest, dass das Gespräch von «Frau zu Frau» auf intensiver Ebene stattfinden kann!

Wir würden uns freuen, wenn viele Angesprochene und Betroffene (Schülerinnen aus anderen Hebammenschulen, Schulteam, freipraktizierende Hebammen, Spitalhebammen etc) zum Thema «von Frau zu Frau» Stellung nehmen würden.

Hebammen-Schule 1946-1948

November 1988

Nach dem Hebammen-Examen vor 40 Jahren, war es an der Zeit, etwas zu unternehmen.

Treffpunkt: 1.Kl. Restaurant Bahnhof-Buffet, Basel

Nach einer sehr herzlichen Begrüssung, begaben wir uns ins Restaurant Zoo, wo bei Essen und Trinken angeregt diskutiert wurde.

Leider waren die zwei Rotkreuz- und Diakonissen-Schwestern, beide mit Vornamen Margrit, nicht dabei. Sollten Sie diese Zeilen lesen, bitten wir Sie, sich bei mir zu melden! Im Sommer 1989 ist im Zusammenhang mit dem 80. Geburtstag eines Mitgliedes ein Fest geplant. Es wäre schön, wenn wir alle zu diesem Anlass erscheinen könnten. L. Widmer, Im Dofel 4, 4108 Witterswil.

Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Sophrologiekurs mit Dr. Abrezol

Voller Erwartung und Spannung, was da wohl alles auf uns zukommen würde, reisten wir aus der ganzen Schweiz in Hünigen an. Schon nach zwei Stunden waren wir fasziniert von dem kleinen Einblick in die Theorie der Sophrologie. Entspannungsübungen und positive Gedanken wirkten schnell auf Geist, Seele und Körper. Die angenehme Atmosphäre von Schloss Hünigen trug dazu bei, dass einfach alles stimmte.

In vielen Dingen sehen wir Hebammen die Sophrologie als Zukunft in der Geburtshilfe. Darüber hinaus sollte sie als revolutionäre Lebensform für die gesamte Menschheit wegweisend werden.

Gerne möchten wir unser jetziges Wissen in weiteren Kursen vertiefen.

Beatrice Rust

Wiedereinstiegskurs für Hebammen

«Pilot – Projekt»

Am 3. März 1989 ging der erste Teil unseres Wiedereinstiegskurses in Luzern zu Ende.

Mit grosser Freude habe ich das Interesse und die Aktivitäten der Kursteilnehmerinnen verfolgt. Wie ich feststellte, wollten sie möglichst viel lernen, mit Berufskolleginnen Erfahrungen austauschen und neue Eindrücke für einen Wiedereinstieg sammeln. Untereinander herrschte ein freundschaftlich verbindender Geist, ohne einander auszuspielen zu wollen.

Ich hoffe, dass dieses Denken auch im späteren Berufsleben beibehalten und unterstützt wird. Denn nur dann ist eine gute Zusammenarbeit mit Kolleginnen, Schwestern und Ärzten möglich.

Unterstützt wurde dieses gute Kursklima durch die herzliche Aufnahme, welche wir in den Räumen der Hebammenschule Luzern fanden.

Zum Schluss wünsche ich allen Teilnehmerinnen ein erfolgreiches Praktikum und danke allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung und Mitarbeit.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst

Die Kursbegleiterin Gisela Hess

Kurse / Cours

Lumbale Reflextherapie

Eine einfache Technik der lumbalen Analgesie

Leitung: Anne-Marie Mettraux, Hebamme.

Datum: 12. September 1989

Ort: St. Gallen

Informationen und Anmeldeunterlagen:

SHV Zentralsekretariat, Flurstr. 26,
3000 Bern 22, Tel. 031 / 42 63 40

CTG-Seminar für Fortgeschrittene

Freitag, 22. September 1989

Wiederholung Samstag, 23. September

Ort: Frauenklinik Kantonsspital Aarau

Leitung: Prof. Dr. med. Willy Stoll

Das Fortbildungsseminar ist unmittelbar

praxisbezogen. Es wird ausreichend Zeit zur Beantwortung von Fragen, zur Darlegung von Fallbeispielen und zum allgemeinen Erfahrungsaustausch zur Verfügung stehen.

Informationen und Anmeldeunterlagen:
SHV Zentralsekretariat, Flurstr. 26,
3000 Bern 22, Tel. 031 / 42 63 40

Homöopathie in der Geburtshilfe

Beginn: Freitag, 24. Nov. 1989, 17.00 Uhr
Schluss: Samstag, 25. Nov. 1989, 16.00 Uhr
Leitung: Dr. med. F. Graf, Müllheim BRD
Ort: Ev. Zentrum Boldern, Männedorf ZH
Der Kurs versteht sich als Fortsetzung der vorangegangenen Tagungen. Er behandelt jedoch ein in sich abgeschlossenes Thema und kann deshalb auch unabhängig von früheren Kursteilnahmen besucht werden.

Informationen und Anmeldeunterlagen:
SHV Zentralsekretariat, Flurstr. 26,
3000 Bern 22, Tel. 031 / 42 63 40

Reflexzonenarbeit am Fuss nach Methode Marquardt

Fortsetzungskurs vom 23.-26. Oktober 1989

Leitung: Edgar Rihs, Leiter der Offiziellen Schweizer Zweiglehrstätte.

Ort: 2543 Lengnau

Im Fortsetzungskurs wird das handwerkliche Grundwissen in eine ganzheitliche Behandlung weitergeführt durch Erarbeiten von funktionellen und psychosomatischen Zusammenhängen. Variable Griffkombinationen, Zonen der Hand, ausführlicher Erfahrungsaustausch. Voraussetzung für den Besuch des Fortsetzungskurses ist der absolvierte Grundkurs.

Informationen und Anmeldeunterlagen:
SHV Zentralsekretariat, Flurstr. 26,
3000 Bern 22, Tel. 031 / 42 63 40

International Confederation of Midwives
European Region

Research needs Midwives Midwives need Research!

An introductory workshop 8-10 September 1989 at Tübingen, West Germany
This is the first ICM workshop for midwives to be devoted solely to research.

Aim: to introduce midwives to research, and influence changes in practice

Programme: includes sessions on:

- methods of research
- studies of research particularly those undertaken by midwives
- applying research in midwifery practice.

Speakers: will include eminent midwife researchers from a number of European countries.

Language: main language will be English, some translation will be available.

The workshop begins Friday 8 September at 14.00 hours and ends 10 September at 13.00 hours. There are only 300 places. You are advised to book *immediately*.

Book now! Fee: £20 sterling

Informationen und Anmeldeunterlagen:
SHV Zentralsekretariat, Flurstr. 26,
3000 Bern 22, Tel. 031 / 42 63 40

La responsabilità del personale sanitario nella riuscita dell'allattamento materno

Giornata di studio per medici e personale paramedico sabato 16 settembre 1989
Aula Magna della Scuola Tecnica Superiore di Trevano, Lugano.

Organizzata da: La Lega Leche Svizzera patrocinata dall'UNICEF.

Per informazioni:

Ruth Gysin, 6821 Rovio, 091 / 68 80 46

Cinzia Valletta, 6986 Novaggio, 091 / 71 38 62

Sida et société

Une journée-séminaire sur le thème «SIDA et société» aura lieu le vendredi 23 juin 1989 à Neuchâtel. Le matin: de 8h45 à 13h00 à l'Université de Neuchâtel, 26, av. du 1^{er} mars et l'après-midi: de 14h30 à 18h00 à la Cité Universitaire, 20, av. de Clos-Brochet.

Intervenants:

Mme Andrée Juvet, infirmière sage-femme: «Mon test en tant que femme et le test en tant que sage-femme».

Madame Dominique Roulin, pasteur:

«SIDA: un mot-clef, responsable»

Monsieur Olivier Guillod, juriste et professeur à l'Université de Genève et Neuchâtel: «Discrimination et SIDA: la loi du moins fort»
L'après-midi se déroulera sous forme d'ateliers:

a) La sage-femme par rapport au SIDA dans son lieu de travail

b) Sida et secret professionnel

c) Accompagnement d'un couple séropositif ou malade à partir de votre expérience.

Prix: Membres de l'ASSF: Fr. 80. —, non-membres de l'ASSF: Fr. 130. — Inscriptions et programme détaillé: jusqu'au 15 juin au secrétariat central de l'ASSF, Flurstrasse 26, 3000 Berne 22.

Veranstaltungen / Manifestations

7. Juni

20 juin

23 juin

29. Juni 1989

5. Juli

12. Sept.

12.-15. Sept.

16. Sept.

15, 16, 17 sept.,

29, 30 sept., 1^{er} oct.

21.-24. Sept.

22.-23. Sept.

23.-26. Okt.

24.-25. Nov.

Treffen der freischaffenden Hebammen Kanton Graubünden.

Fribourg, Réflexologie lombarde

Séminaire «Sida et société», Neuchâtel

Treffen der Freischaffenden Hebammen, Zürich.

Hebammenstammtisch der Sektion Zentralschweiz, Luzern.

Lumbale Reflextherapie, St. Gallen

European Congress «Maternal and neonatal care», Belgium

La responsabilità del personale sanitario nell'allattamento materno, Lugano

Cours de rééducation urogynécologique, Genève

Internat. Kongress «Gebären im Sicherheit und Geborgenheit», Zürich

CTG — Seminar, Aarau

Reflexzonenarbeit am Fuss, Lengnau

Homöopathie in der Geburtshilfe, Männedorf ZH

Vierjährige berufsbegleitende Weiterbildung
Psychophysische Atemtherapie / Atempädagogik
auf der Grundlage des

«Erfahrbaren Atems» nach Ilse Middendorf

– tiefenpsychologische Orientierung –

mit S. Bischof, J. Christen, B. Häberle, Dr. W. Schilling

4 x 7 Tage und 4 x 2 Tage jährlich, Beginn April 1990

Kursorte: Schweiz und Freiburg i. Br.

Information:

S. Bischof, Rotlaubstr. 3a, D-7800 Freiburg i. Br., Tel. 0761 / 33950

LESERBRIEFE



Erfahrungen mit der sanften Geburt

Buchbesprechung in der Schweizer Hebamme No 2/1989

Diese sehr gute und interessante Buchbesprechung enthält eine ungenaue Aussage, die zu berichtigen und zu ergänzen mir wichtig scheint.

Es stimmt natürlich nicht, dass in der Klinik von Michel Odent kein Dammschutz gemacht wird. Richtig ist, dass in Pithiviers nur bei 6% aller Geburten ein Dammschnitt notwendig wird. In unsern Kliniken und Spitälern, ja sogar bei Hausgeburten, ist der Dammschnitt zur Routine geworden. Wie ist es möglich, dass bei Odent die Episiotomie-Rate so tief ist und dass es dort gar keine Zangengeburt gibt? Eine Frage, die alle Hebammen wirklich beschäftigen sollte.

Das «Geheimnis» liegt ganz einfach im natürlichen Verhalten der werdenden Mutter, die völlige Bewegungsfreiheit geniesst und keinen Anordnungen und Befehlen von Hebammen und Ärzten unterliegt. Jede Frau kann tun und lassen, was ihren eigenen Körpergefühlen entspricht und sich so verhalten, wie es für sie am bequemsten ist. Diese Bewegungsfreiheit beschränkt sich nicht bloss auf die Zeit vor der Geburt. Nein, die werdende Mutter entscheidet auch frei über die Gebärlage. Die Geburt ihres Kindes wird zu ihrem eigenen, ganz persönlichen und intimen Erlebnis. Der weitaus grösste Teil der werdenden Mütter in Pithiviers entscheidet sich für die abgestützte Hockstellung. Die Geburt in Rückenlage bildet eine seltene Ausnahme.

Die Möglichkeit, sich in der Zeit vor der Geburt frei zu bewegen sowie das Recht, sich für die physiologisch günstigste und den eigenen Gefühlen entsprechende Gebärlage zu entscheiden, sind zweifellos die Gründe für die eindrucksvollen Erfolge. Eine andere Art von Dammschutz, die zwar von der kerkömmlichen Praxis abweicht, aber wesentlich wirksamer ist, weil sie den natürlichen Geburtsvorgang begünstigt. Der Geburtskanal wird ja auf natürliche Weise von innen nach aussen gedehnt und geöffnet. Durch diese elastische, schonende Dehnung von innen nach aussen wird der Damm gut geschützt, vorausgesetzt, der Geburtsvorgang wird nicht medikamentös vorangetrieben.

Episiotomien sind in der Regel nicht notwendig. Dieser Ueberzeugung war ich schon immer. Aber ich blieb ein Rufer in der Wüste. Erst in den Studienergebnissen des Dubliner Coombe Hospital (Bericht in der Schweizer Hebamme No 1/1989) bin ich in meiner Ansicht bestätigt und bestärkt worden. Es bleibt zu hoffen, dass diese Erkenntnisse möglichst viele Hebammen zum Ueberdenken ihrer bisherigen Arbeitsweise anregen.

Der Dammschnitt bringt zwar in der Regel für das Neugeborene keine Nachteile. Die Schmerzen und Probleme, mit denen sich aber viele Mütter auseinandersetzen müssen, sind bedeutender, als allgemein angenommen wird. Die Frauen sprechen nicht gerne darüber, weil es ihnen peinlich ist oder weil sie sogar glauben, dies müsse so sein. Tatsache ist, dass den Müttern durch unnötige Dammschnitte Schmerzen zugefügt werden, die während Monaten oder gar Jahren anhalten können und nicht selten zu echten Sexualproblemen führen. Solche Leiden wären vermeidbar, – und dazu könnten wir Hebammen entscheidend beitragen.

Friederike Gasser-Gasser



Nationalfondsstudie Hausgeburten Spitalgeburten

(Forschungsprojekt Comparing Home to Hospital Deliveries)

Im Kanton Zürich und Umgebung entsteht eine weltweit einzigartige Untersuchung. Eine Nationalfondsstudie soll erstmals einen fundierten Vergleich zwischen Haus- und Spitalgeburten ermöglichen. Etwa 50 an der Studie beteiligte Hebammen und Aerzte erfassen systematisch alle Frauen, die im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft zur Konsultation kommen.

Aufgrund dieser Unterlagen werden vom eigens eingerichteten Sekretariat «Pärchen» gebildet. Je eine Frau, die eine Hausgeburt plant und eine, die im Spital gebären will, werden so zusammengefasst, dass sie möglichst identische Voraussetzungen (Alter, Parität, Anamnese, Soz. Status) erfüllen. Zeitlich auf ca. 2 Jahre beschränkt, sollte man auf 500 geplante Hausgeburten kommen, eine Anzahl, die auch im internationalen Vergleich recht gut dasteht.

Unter anderem soll Folgendes untersucht werden:

- Einstellung der Mutter vor der Geburt
- Routinemässige med. Untersuchungen der Frauen
- Geburtsverlauf, Gebärlage
- Nabelschnur pH: heutzutage ein «Muss» für Untersuchungen
- Apgar, Adaptationsstatus des Neugeborenen
- internistisch-neurologisch-psychomotorische Untersuchung der Kinder in den ersten Lebenstagen durch einen neutralen Pädiater
- die subjektiven Erfahrungen der Mutter

Es wird vor allem mit der Zürcher Frauenklinik, der Pflegerinnenschule sowie den Spitälern Uster und Wetzikon zusammengearbeitet werden.

Bedingungen seitens der spitalexternen Hebammen sind, dass während der Studie die

Hausgeburten möglichst unverändert weitergeführt werden können. Bedingung von Seiten des Projektes des Nationalfonds ist, dass sich alle bemühen, wirklich seriös daran mitzuarbeiten und alle geplanten Hausgeburten in der erfassten Periode mit einbeziehen.

Erste Ergebnisse werden etwa in drei Jahren vorliegen.

Durch einen Vergleich zwischen Hausgeburt und Spitalgeburt soll nicht die eine oder andere Form als besser oder schlechter dargestellt werden, sondern Risiken und Möglichkeiten der beiden Varianten sollen so aufgezeigt werden, dass eine Schwangere auch wirklich wählen kann und weiss, was sie wählt. Es geht um Transparenz. Für die Hebammen und Aerzte die Hausgeburten begleiten, geht es zudem um eine Qualitätskontrolle ihrer Arbeit.

Insgesamt geht es um die enorme Summe von Fr. 375'000. —. Davon sind aber fast Fr. 340'000. — Saläre und Sozialabgaben für einen Kinderarzt, der sämtliche Kinder der Studie untersucht, eine Assistenzärztin und Sekretärin, die die notwendige Zuteilung, Organisation und Schreibarbeiten durchführen. Die Mehrarbeiten, die Hebammen und Ärzte auf sich nehmen müssen, können nicht vergütet werden. Für ein Gelingen der Studie braucht es eine hohe Motivation und langes solides Durchhaltevermögen von allen Beteiligten.

Blanca Landheer-Dreher,
freiprakt. Hebamme, Winterthur

LESETIPS



«Von der schwierigen Entscheidung gesund zu sein»

August E. Hohler

«Ist die Wahrheit dem Menschen zumutbar? Macht sie ihn frei?» fragt der Psychologe und Publizist August E. Hohler in der Vor-Rede seines soeben veröffentlichten Bändchens «Von der schwierigen Entscheidung, gesund zu sein».

Dass diese Frage, die eigentlich gar keine seine sollte, eine ganz zentrale unseres Lebens und unserer Gesellschaft ist, wird der Leserin, dem Leser schon nach wenigen Zeilen des dichten Textes bewusst. Ursprünglich als Rede konzipiert, sind die an- und aufregenden Gedanken des Autors vergangenen Sommer am Jubiläumskongress des Schweizer Berufsverbandes der Krankenschwestern und Krankenpfleger in Davos erstmals einem ausgewählten Auditorium vorgetragen worden und diesem spürbar unter die Haut gegangen:

«August E. Hohlers Sätze sind wie Pfeile, die geradewegs den Kern der Sache durchbohren», schrieb Monika Brechbühler in der Fachzeitschrift «Krankpflege / Soins infirmiers». Und weiter: «Sie kennen die wohnigen Schauer, die uns über den Rücken hinunterrieseln, wenn wir eine besonders schöne Musikpassage hören — nun, mir und offensichtlich vielen andern ging es so, als er beispielsweise zum Thema Gesundheit sagte: «Ich bin gesund, wenn und soweit ich gesund sein will, mich dazu entschlüsse. Das ist grossartig, aber unbequem bis zur Unerträglichkeit, wird deshalb am besten verdrängt oder geleugnet», oder erwas weiter: «Zwei von drei Menschen hungern, jedem dritten fehlt

sauberes Trinkwasser, wir ertrinken im Ueberfluss...» Seine verblüffenden, spitz formulierten Gedanken über den Gesundheitsbegriff (den er für unzulänglich hält), seine Kritik an der Naturwissenschaft (der er Ueber-schätzung vorwirft) und an den daraus entstandenen fatalen Auswirkungen, und seine Antwort darauf, «Liebe als Grundhaltung, nicht als Sentimentalität», sollten Sie wortwörtlich nachlesen, ja nichts überspringen, denn hier steht kein Wort zufällig...»

Dass aber die Frage nach unserer Gesundheit und unserem Gesundheitswesen *alle* angeht, ist unverkennbar und beweist das grosse Echo, das die Ausstrahlung der «Davoser Rede» von August E. Hohler gegen Ende letzten Jahres über Radio DRS ausgelöst hat. So freuen wir uns, den Text von A.E.H. in der Form eines mit Liebe und Sorgfalt gestalteten Bändchens einem weiteren Publikum zugänglich zu machen — mit besonderer Reverenz vor Paul Klee, in dessen Skizzenbüchern wir Zeichnungen fanden, welche die Gedankengänge des Autors verblüffend-treffend illustrieren. «Die Wahrheit nämlich ist dem Menschen zumutbar» (Ingeborg Bachmann).

J.H.

Von August E. Hohler sind ebenfalls erschienen:

WOZU DAS ALLES? Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. 1980 — inzwischen bereits in 9. Auflage. (Ex Libris und Orell Füssli)

GEGEN DEN STROM NACH VORN. Stationen einer Lebenswende (u.a. mit dem Essay «Zärtlichkeit und Treue», von dem Hohler sagt: «...vielleicht der erfolgreichsten und folgenreichsten Text, den ich bisher geschrieben habe»). — 5. Auflage — gegenwärtig vergriffen.

HOFFNUNG AM ABGRUND. Versuche, der Ohnmacht zu widerstehen. 1985 — in 2. Auflage. (Ex Libris, Zürich)

GUETE TAG MITTENAND. Sechs mal sechs Morgenbetrachtungen. Mit sechs Kapitelzeichnungen von Martial Lederer. 1987. (Editions Heuwinkel)

DAS PRINZIP ZÄRTLICHKEIT. Steine zu einem Mosaik. 1988 — in 2. Auflage. (Editions Heuwinkel)



Aarbürg isch es schöns Stedtl im Seeland. Ds Team vor Geburts-abteilung im Spital suecht e

Hebamme

(Teilzyt isch möglich)

Pro Jahr chöme ca. 120 - 140 Froue zu üs zur Geburt. Mir betrüe se im Gebärsaal und im Wuchebett. Zudäm si mir ou für d'Säuglinge verantwortlech. So hei mir hie e gueti, familiäri Atmo-sphäre.

Wär interessiert isch, cha sich für wyteri Uskünft a d'Hebamme oder a d'Oberschwöschter wände: Tel. 032/82 44 11

Eui Bewärbig richtet Dir a folgendi Adrässe:
Bezirksspital Aarberg, Leitung Pflegedienst, 3270 Aarberg

Regionalspital Leuggern (Aargau)

Für die Geburtenabteilung unseres Belegarztsitals suchen wir

dipl. Hebamme

(1-3 Tage pro Woche Pikettdienst)

Sie erhalten ein Eurosignal-Gerät und verbringen den Tag zu Hause und werden nur bei Geburten oder Schwangerschaftskontrollen etc. ins Spital gerufen.

Unsere Pflegedienstleitung erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Regionalspital Leuggern
5316 Leuggern
Tel. 056 / 45 25 00

Jetzt will ich
Mitglied werden

Maintenant je désire
devenir membre



Collège international
de Sophrologie médicale
Section Suisse

La **sophrologie**: un moyen de maintenir ou de rétablir l'équilibre
et la santé.

Séminaire médical en français

du 22 au 25 juin 1989 à Chaumont s/Neuchâtel

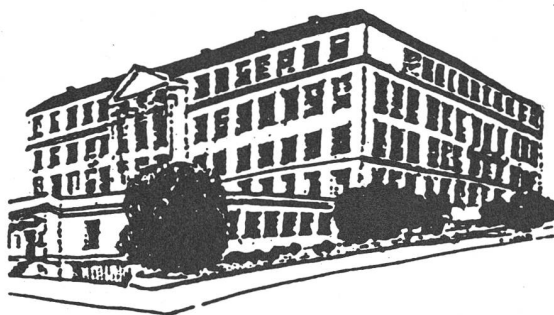
Destiné aux médecins, médecins-dentistes, psychologues, sages-
femmes, infirmières et physiothérapeutes.

Animé par: Dr Raymond Abrezol et
Dr G. Chedeau

Renseignements et inscriptions:
Organisation des séminaires, Mme Marianne von Büren
rue des Crêtets 138, 2300 La Chaux-de-Fonds, tél. 039/26 55 96

Mitgliedschaft im
Schweizerischen Hebammenverband

— eine Frage der Solidarität!



Universitäts-Frauenklinik und Kantonales Frauenspital Bern

Für unseren **Gebärsaal** und unsere **Station für risiko-
schwangere Frauen** suchen wir **engagierte**

HEBAMMEN

Sind Sie fachlich kompetent und eine warmherzige
Persönlichkeit?

Bei uns bietet sich Gelegenheit, Ihre Kreativität zu
entfalten.

Unsere Hebammen und Hebammen in Ausbildung
freuen sich auf Ihre Mitarbeit.

Sie finden bei uns fortschrittliche Arbeitsbedingungen
sowie Möglichkeiten für Ihre Weiterbildung.

Nähere Auskunft erteilt Sr. Margrit Eggli,
Oberhebamme, Tel. 031/23 03 33.
Schriftliche Bewerbungen bitte an Sr. Liselotte Katulu,
Oberin, Kantonales Frauenspital Bern,
Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern.

KREISSPITAL OBERENGADIN SAMEDAN

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

dipl. Hebamme

Wir bieten vielseitiges, interessantes Arbeitsgebiet und zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Leiterin des Pflegedienstes

Sr. Regula Caflisch, Telefon 082 / 6 11 11.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Verwaltungsdirektion Kreisspital Oberengadin, 7503 Samedan.

Anrufe anderer Zeitungen nicht erwünscht.



Kreisspital Wetzikon

In unser modernes Spital Im Zürcher Oberland suchen wir auf August 1989

Leitende Hebamme

In unserer Geburtsabteilung, die etwa 900 Geburten pro Jahr betreut, finden Sie eine interessante, selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe sowie ein freundliches Arbeitsklima.

Wir erwarten von Ihnen neben fundierten Fachkenntnissen Freude an der guten Zusammenarbeit innerhalb eines kleinen Teams. Mehrjährige Berufserfahrung, Organisations- und Führungssicherheit gehören ebenso zu den Voraussetzungen wie die entsprechende Vorgesetztenschulung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den übrigen Unterlagen richten Sie bitte an Frau Annemarie Derrer, Oberschwester Gyn/Gbh, Kreisspital, 8620 Wetzikon (Tel. 01 931 11 11), die Ihnen gerne auch telefonische Auskünfte erteilt.



Sind Sie

Hebamme?

- Suchen Sie die persönliche Atmosphäre eines kleineren Spitals?
- Haben Sie Freude und Interesse am selbständigen Arbeiten und verfügen Sie über die dazu notwendige Berufserfahrung?
- Wäre die verantwortungsvolle Aufgabe in unserer Gebärdabteilung (ca. 670 Geburten pro Jahr) mit freier Arztwahl eine Herausforderung für Sie?

Dann sind Sie die Mitarbeiterin, die wir zur Verstärkung unseres Teams so dringend benötigen!

Auch eine Teilzeitbeschäftigung oder vorwiegend Nachdienst sind möglich.

Setzen Sie sich für weitere Informationen mit Schwester Elisabeth Meier, Leiterin des Pflegedienstes in Verbindung (Tel. 061/53 21 21) – Sie nimmt auch gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den Unterlagen entgegen.

Bethesda-Spital, Leitung Pflegedienst, Postfach, 4020 Basel



Mitglied der Basler
Privatspitäler-Vereinigung



Klinik Hirslanden Zürich

Wir sind eine Privatklinik mit Belegarztsystem und 800 Geburten im Jahr

Ein junges, motiviertes Hebammenteam sucht:

Dipl. Hebamme

Suchen Sie :

- eine interessante, selbständige Tätigkeit.
- angenehmes Arbeitsklima in einem jungen, gut eingespielten Team.
- interne Weiterbildungsmöglichkeiten.

Sind Sie:

- aufgeschlossen und humorvoll

dann melden Sie sich doch bei uns!

Frau E. Küper, Leiterin des Pflegedienstes, gibt Ihnen gerne weitere Informationen.

Klinik Hirslanden, Leitung Pflegedienst
Witellikerstrasse 40, 8029 Zürich
Telefon 01/387 21 11 intern 3501



Kreisspital Wetzikon

Chefarzt Frauenklinik Dr. Jakob Gysel

In unserem modernen Schwerpunktspital im Zürcher Oberland ist eine zusätzliche Stelle für eine erfahrene, diplomierte

Hebamme

bewilligt. In unserer Geburtenabteilung, die etwa 900 Geburten pro Jahr betreut, finden Sie eine interessante, selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe und ein freundliches Arbeitsklima.

Telefonieren Sie unserer leitenden Hebamme, Schwester Susanna Hangartner, sie gibt Ihnen gerne weitergehende Auskünfte.

Telefon 01/931 11 11.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an Frau Annemarie Derrer, Oberschwester Frauenklinik, Kreisspital, 8620 Wetzikon.



KANTONSSPITAL SCHAFFHAUSEN

Für unseren Gebärsaal mit ca. 900 Geburten pro Jahr suchen wir eine

dipl. Hebamme

Eintritt: Ende Sommer

Unsere Oberhebamme, Sr. Monika Steinmann, leitet ein Team von 10 Mitarbeiterinnen. Sie gibt Ihnen gerne weiter Auskunft (053/ 27 22 22).

Wir freuen uns auf ihre schriftliche Bewerbung an: Kantonsspital Schaffhausen, Personaldienst, 8208 Schaffhausen.

BEZIRKSSPITAL DIELSDORF

8157 Dielsdorf

Tel. 01/853 10 22



Bei uns wird auf 1. Oktober 1989 die Stelle einer

dipl. Hebamme

frei.

Unser kleines Team der Geburtsabteilung freut sich auf eine erfahrene, einsatzwillige Kollegin, der die liebevolle Betreuung der Eltern und des Neugeborenen am Herzen liegt.

In unserem Gebärsaal kommen pro Jahr ca. 340 Kinder zur Welt.

Gelegenheit für einen «Schnuppertag» im Gebärsaal wird geboten.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen die leitende Hebamme, Erika Haiblé.

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte an Helga Solak, Leiterin Pflegedienst, 8157 Dielsdorf.



Unser kleines Team braucht Verstärkung.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

2 dipl. Hebammen

Unser neues Akutspital mit 120 Betten ist seit einem Jahr in Betrieb. Wir haben etwa 290 Geburten pro Jahr.

Die gut ausgebaute Infrastruktur – wir verfügen über zwei moderne Gebärsäle – und ein eingespieltes Team bieten die besten Voraussetzungen für eine befriedigende Tätigkeit.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen. Die Leitung des Pflegedienstes orientiert Sie natürlich auch gerne telefonisch über unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen und das Aufgabengebiet.

Regional Surselva, Verwaltung, 7130 Ilanz, Telefon 086/2 01 11, intern 7157.

Für unsere Geburtenabteilung (Gebärsaal, Säuglingszimmer, Wöchnerinnen) suchen wir eine

Leitende Hebamme

die in engster Zusammenarbeit mit dem Abteilungsteam und dem Chefarzt das Betreuungskonzept für Mutter und Kind weiter ausbaut und die Organisationsstrukturen der Abteilung festigt.

Unsere lebhaftige Geburtenabteilung, die auch Aussenstation für Hebammenschülerinnen ist, stellen wir Ihnen gerne vor. Auch ein unverbindliches Gespräch mit dem Team der Hebammen, den Säuglingsschwestern und dem Chefarzt ist möglich.

Sie verfügen über

- einige Jahre Berufserfahrung
- Führungserfahrung
- Sinn für Zusammenarbeit, Belastbarkeit und Entscheidungsfähigkeit
- abgeschlossene Kaderausbildung oder die Bereitschaft, eine Kaderausbildung zu absolvieren

Wir bieten Ihnen

- Raum zur beruflichen Eigenständigkeit und Kreativität mit entsprechenden Kompetenzen
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- kollegiale, interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Besoldung nach kantonalem Reglement.

Unsere Leiterin Pflegedienst, Frau F. Alder, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an unseren Personaldienst, 3600 Thun.

Eintritt: sofort oder nach Vereinbarung.

Regionalspital Thun

Tel. 033/ 262626

– ein Anruf ist es immer wert!

**Der Eingang zum
attraktiven Arbeitsplatz**

Bezirksspital Niedersimmental

3762 Erlenbach i/S.

Unser Team auf der Geburtsabteilung freut sich auf eine Kollegin. Wir suchen eine

Hebamme

In einem Team gewährleisten Sie den Dienst im Gebärsaal und auf der Wöchnerinnenabteilung (etwa 100 Geburten pro Jahr).

In der engen Zusammenarbeit mit der Abteilung stehen Sie auch nach der Geburt in engem Kontakt zu Mutter und Kind.

Leit. Gynäkologe: Dr. J. Balmer

Chir. Chefarzt: Dr. Toni Wyler

Weitere Auskünfte erteile ich Ihnen gerne und freue mich auf Ihren Anruf.

Jürg Reber, Leiter Pflegedienst, Tel. 033/81 22 22.



BEZIRKSSPITAL MARCH-HÖFE LACHEN

In unserem Bezirksspital am oberen Zürichsee suchen wir

dipl. Hebamme

die Freude hat an selbständigem Arbeiten. Die sorgfältige, individuelle Geburtshilfe mit ca. 400 Geburten nach modernen Grundsätzen ist uns Anliegen.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte. Rufen Sie doch die diensthabende Hebamme an, sie wird Ihnen noch mehr von uns erzählen. Auch laden wir Sie freundlich zu einer Besichtigung ein (Tel. 055/61 11 11).

Ihre Bewerbungen senden Sie bitte an Otilie Pleisch, Oberschwester, Bezirksspital March-Höfe, 8853 Lachen.

BEZIRKSSPITAL MÜNSINGEN

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir

dipl. Hebamme/ Hebammenschwester

Teilzeit möglich

Wenn Sie fachlich gut ausgewiesen sind, Freude und Bereitschaft zeigen Verantwortung zu tragen und Sie sich in einem spontanen Pfllegeteam einsetzen möchten – könnte dies Ihr neuer Arbeitsplatz sein.

Ihr Aufgabenbereich: Gebärsaal, Säuglingszimmer und Gynäkologische Abteilung.

Interessentinnen wenden sich bitte an
Sr. Dora Linder, Bezirksspital,
3110 Münsingen. Tel. 031 / 92 42 11

BEZIRKSSPITAL SCHWARZENBURG



3150 Schwarzenburg

Wir suchen für unser modernes Landspital

Hebamme

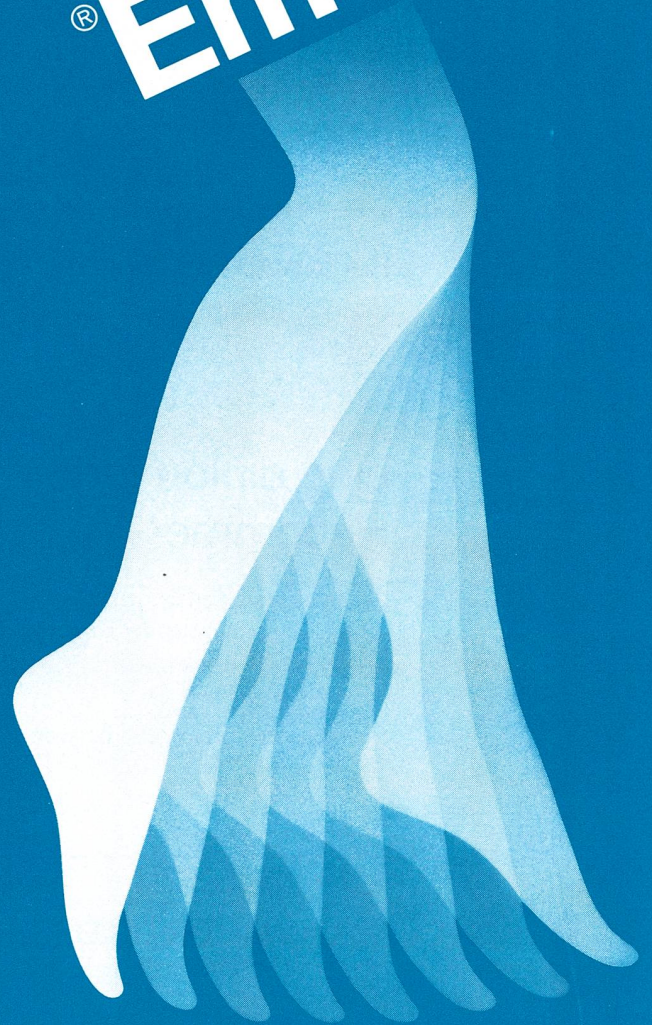
In einem aussergewöhnlich gebauten Haus bieten wir Ihnen unter guten Arbeitsbedingungen eine interessante Tätigkeit.

Das Gehalt richtet sich nach den kantonalen Ansätzen.
42 Std.-Woche und ausgezeichnete Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich.

Wenn Sie mehr erfahren wollen, so rufen Sie uns an.
Unsere Oberschwester Elfi Wehrli gibt Ihnen gerne weitere
Auskünfte unter Telefon 031 / 93 22 11.

HEM 95/1.89 CHd

Neu Hemeran Emulgel



**Kühlt und pflegt in
einem
Modernste Galenik
für leichte Beine.
Tuben zu 50 und
100g.**

**CIBA-GEIGY
OTC Pharma**

Enthält 1% Heparinoid Geigy. Ausführliche
Angaben, insbesondere über Indikationen,
Dosierung, Kontraindikationen, Verträglichkeit/
Nebenwirkungen und Vorsichtsmassnahmen
siehe Packungsprospekt. **Liste C.**



HÔPITAL DE LA TOUR
Humana

Vous êtes

la sage-femme remplaçante

que nous recherchons

Appelez Pierre-Pascal Visseur, directeur-adjoint, ou Laurence Géhin, assistante du personnel au 780 01 61, ou écrivez au service du personnel de l'Hôpital de la Tour, 1217 Meyrin.



**Kantonsspital Olten
Frauenklinik**

Für unsere Wochenbettabteilung suchen wir nach Vereinbarung eine

Hebamme

Unsere Anforderungen:

- Hebammendiplom
- Interesse, auf einer Wochenbettabteilung mit Rooming-In zu arbeiten.
- Interesse am Einsatz im Neugeborenenzimmer zur Überwachung und Pflege von Neugeborenen mit Adaptionsschwierigkeiten
- Freude an der Ausbildung der Schülerinnen (KWS und Kinderpflegerinnen)

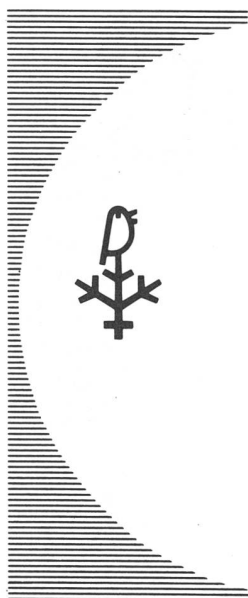
Unser Angebot:

- Junges, offenes Team
- Angepasste und individuelle Pflege von Mutter und Kind
- Mögliches aktives und kreatives Mitdenken bei der Einführung von Neuerungen
- Teilzeit möglich

Unsere Oberschwester, Sr. Pia Dubach, orientiert Sie gerne unverbindlich am Telefon oder vereinbart mit Ihnen ein Informationsgespräch.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Herrn H. Strub
Leitung Pflegedienst
Kantonsspital Olten
4600 Olten
Tel. 062/34 41 11



**Regionalspital Biel
Frauenklinik**

Chefarzt PD Dr. U. Herrmann

Für unseren Gebärsaal suchen wir

eine diplomierte Hebamme

Nähere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester der Frauenklinik, Schwester Dora Suter, Telefon 032 / 24 23 41.

Bewerbungen richten Sie bitte an die Spitaloberin K. Duss, Regionalspital, 2502 Biel.



HÔPITAL RÉGIONAL DE DELÉMONT

L'Hôpital régional de Delémont cherche

une sage-femme

avec minimum deux ans d'expérience.

Entrée: de suite ou date à convenir

Pour tout renseignement, prière de s'adresser à M. Moll, infirmier-chef, tél. 066 / 21 21 21.

Les offres de service avec curriculum vitae et copie de diplôme sont à envoyer au Service du personnel de l'Hôpital régional de 2800 Delémont.

Für unsere Geburtsabteilung (ca. 900 Geburten pro Jahr) suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

(Anstellung 80% – 100%)

Sind Sie an einer Tätigkeit in einem Privatspital mit Belegarztsystem interessiert, erteilt Ihnen Frau Elisabeth Krähenbühl, Leiterin der Geburtsabteilung, gerne Auskunft (Tel. 031/63 88 11).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwartet gerne Frau Mary Lemmenmeier, Leiterin Pflegedienst, Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern, Bremgartenstr. 119, 3012 Bern.



**LINDENHOF
BERN**

ROTKREUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE



THURGAUISCHES
KANTONSSPITAL MÜNSTERLINGEN

arbeiten im Münsterlingen

FAST WIE AM MEER

... direkt an den Ufern des Bodensees



Zur Verstärkung unseres Mitarbei-
terstabes im Gebärsaal suchen wir
für baldmöglichst eine

Hebamme

Wir bieten Ihnen gute Anstellungs-
bedingungen und eine freundliche
Arbeitsatmosphäre in einem jun-
gen Team.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne die
Leitende Hebamme, Sr. Hildegard
Vogt, und der Leiter des Pflege-
dienstes, Hr. Sidamgrotzki.
Tel. 072/74 11 11.



Verwaltung Kantonsspital 8596 Münsterlingen



HEV 92/1 88 CHG

Für leichte Beine

[®] Hemeran



Gel, Crème und Lotion, die erfolg-
reichen Präparate zur lokalen
Linderung venöser Beinleiden. Alle
Formen enthalten 1% Heparinoid
Gelgy.

[®] Hemerven



Das Empfehlungspräparat für die
Apotheke, das die Venengamme
von Ciba-Geigy komplett macht.
Schnell und zuverlässig wirksam
bei venösen Beinleiden, Waden-
krämpfen, Schwere- und Span-
nungsgefühl. Jede Kapsel enthält
300 mg der klinisch bewährten
Monosubstanz Diosmin.

CIBA-GEIGY
OTC Pharma

Ausführliche Angaben über Indikationen,
Zusammensetzung, Packungen siehe Arznei-
mittel-Kompendium der Schweiz sowie
Packungsprospekt.
Liste C

OK MEDICAL SUISSE ROMANDE

vous offre

- la possibilité de choisir votre poste parmi de nombreuses possibilités.
- des postes stables et temporaires dans toute la Suisse romande.

Alors, si vous êtes

sage-femme

n'hésitez pas à contacter Mlle Détraz qui vous renseignera sur nos différentes possibilités.

Discrétion garantie.

un seul numéro
pour toute la Suisse romande:
021/312 20 22



**PERSONNEL
SERVICE SA**
Placement fixe
et temporaire

**Etre OK
c'est super!**

Rue Saint-Martin 22 1003 Lausanne **021/22 20 22**

BEZIRKSSPITAL HERZOGENBUCHSEE

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir eine ausgebildete

Hebamme

für die Gebärabteilung mit etwa 300 Geburten sowie eine ausgebildete

Krankenschwester AKP oder KWS

für unsere Abteilung Gynäkologie/Geburtshilfe.

Wir bieten neuzeitliche Anstellungsbedingungen und sind gerne bereit, Ihnen die entsprechenden Arbeitsbereiche vorzustellen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung an das Bezirksspital, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063/60 11 01.



HÔPITAL CANTONAL UNIVERSITAIRE DE GENÈVE

L' Hôpital Cantonal Universitaire de Genève

cherche, pour la Clinique d'obstétrique, des

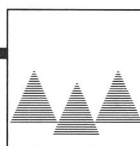
sages-femmes

en possession du diplôme reconnu par la Croix-Rouge Suisse ou enregistré par la Croix-Rouge Suisse
Nous offrons, outre la stabilité de l'emploi, des conditions d'engagement intéressantes et modernes.
Entrée en fonction: de suite ou à convenir

Les personnes intéressées voudront bien faire parvenir leurs offres complètes à:

l'Hôpital Cantonal Universitaire de Genève
Département des soins infirmiers
24, rue Micheli-du-Crest — 1211 Genève 4

(à l'attention de Madame M. Boson, Assistante de la Directrice du département des soins infirmiers).



Auf Frühjahr 1989 suchen wir

diplomierte Hebamme

auf unsere neu umgebaute und neuzeitlich eingerichtete Geburtshilffliche Abteilung (Chefarzt Dr. R. Thoma).

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, fortschrittliche Besoldungs- und Anstellungsbedingungen nach Kantonalem Reglement.

Wir befinden uns in einer reizvollen Gegend, für Winter- und Sommersport bestens geeignet.

Für weitere Auskünfte und Ihre Bewerbung richten Sie sich bitte an die Oberhebamme Sr. Maria Mattle.

SPITAL 
WALENSTADT

Kantonales Spital Walenstadt, 8880 Walenstadt
Telefon 085 3 9111, Telefax 085 3 94 44

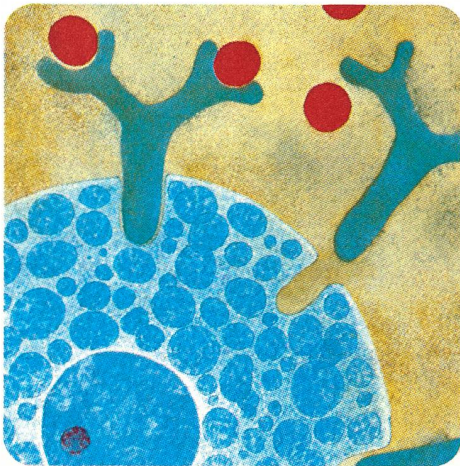


Ein bedeutender Beitrag zur Reduktion des Allergierisikos bei Säuglingen

NIDINA[®]

HA

Die Veranlagung zu allergischen Krankheiten wird vererbt. Zur Manifestation kommt es jedoch erst durch Umweltfaktoren. Frühe Allergenexposition junger Säuglinge gilt als eine wesentliche Ursache für die spätere Manifestation. Eine führende Rolle spielen dabei Nahrungsmittelallergene in der Säuglings-



nahrung, in erster Linie intaktes Kuhmilch-eiweiss, prinzipiell aber jede Art Fremdeiweiss, wie z.B. Sojaprotein und andere.

NIDINA H.A. reduziert das Allergierisiko

Die Nestlé-Forschung hat jetzt eine hypoallergene, vollbilanzierte Säuglingsnahrung entwickelt, die es ermöglicht, auch dann allergenes Fremdeiweiss in der Ernährung des jungen Säuglings zu vermeiden, wenn keine oder nicht genügend Muttermilch zur Verfügung steht. Damit trägt NIDINA H.A. – besonders in den

folgenden Situationen – wesentlich zu einer Reduktion des Allergierisikos bei:

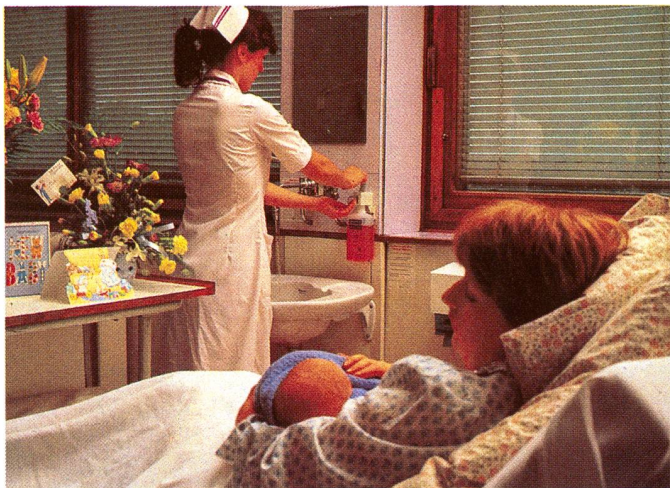
- ungenügende Menge von Muttermilch in den ersten Lebenstagen
- vorübergehendes Stillverbot
- allergisch veranlagte Säuglinge: bei Zwiemilchernährung oder wenn die Mutter nicht mehr stillen kann.

Im weiteren ist beim Auftreten klinischer Sensibilisierungssymptome eine Dauerernährung mit NIDINA H.A. zu empfehlen.

Charakteristik von NIDINA H.A.

NIDINA H.A. ist hypoallergen und besteht aus einem enzymatisch hergestellten Hydrolysat von teilentmineralisiertem Molkenprotein, pflanzlichen Fetten, Maltodextrin, Mineralstoffen und Vitaminen. Es ist glutenfrei und enthält keine Saccharose. Ausserdem ist NIDINA H.A. angenehm im Geschmack.





Infektions- prophylaxe für Mutter, Kind und Hebamme

HIBISCRUB®

4% Chlorhexidinglukonat + Detergens

Flasche à 250 ml und 500 ml, Bidon à 5 Liter.

Das Waschdesinfiziens

- Händedesinfektion von Arzt und Hebamme
- Ganzkörperdesinfektion vor und nach der Geburt, auch bei Stillenden
- Nabel- und Ganzkörperdesinfektion von Säuglingen

HIBITAL®

0,5% Chlorhexidinglukonat + 70% Isopropanol

Flasche à 500 ml, Bidon à 5 Liter.

Das alkoholische Schnelldesinfiziens

- Händedesinfektion von Arzt, Hebamme und Stillenden
- Desinfektion der intakten Haut, z.B. vor und nach dem Stillen

HIBIDIL®

0,05% Chlorhexidinglukonat

Sachet à 25 ml und 100 ml. Flasche à 500 ml und 1000 ml.

Die gebrauchsfertige Desinfektionslösung in Portionenpackungen

- Desinfektion von Haut, Schleimhaut und verletzten Geweben
- Vor, während und nach der Geburt
- Für Hausarzt, Hebamme und Patientin

In zahlreichen klinischen Studien mit Chlorhexidin, der Wirksubstanz von HIBISCRUB®, HIBITAL® und HIBIDIL®, werden die ausserordentlich geringe Toxizität, die kaum nachweisbare transkutane Resorption sowie die gute Verträglichkeit selbst bei Säuglingen nachgewiesen. Die Präparate enthalten kein Phenol, kein Iod und kein Quecksilber. Wie die meisten Desinfektionsmittel, so sollen auch diese Präparate nicht mit dem Gehirn, den Meningen und dem Mittelohr in Berührung kommen.

Ausführliche Produktinformationen siehe Arzneimittelkompendium der Schweiz oder bei: ICI-Pharma, Postfach, 6002 Luzern



ICI-Pharma

JA
1052 Le Mont

Adressänderungen an
Postfach 647
3000 Bern 22